



Presseschau vom 23.02.2017:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *Korrespondent* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *Korrespondent* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Vormittags:

Dan-news.info: Der Wiederaufbau des Mobilfunknetzes des ukrainischen Operators „Lifecell“ in der DVR kann sich über einige Woche hinziehen, wenn die Unterbrechung der Leitung jenseits der grauen Zone liegt. Diese Auffassung vertrat heute der Kommunikationsminister der DVR Wiktor Jazenko.

„Zuerst müssen wir das Ausmaß des Problems ermitteln. Derzeit untersuchen wir, wo genau die Unterbrechung erfolgt ist. Wenn das weiter ist als die „graue Zone“ kann sich der Wiederaufbau über Wochen hinziehen, ehe wir einen Umgehungsweg finden können“, sagte er.

Nach den Worten Jazenkos gibt es auf dem Territorium der Republik kein technisches Personal von „Lifecell“ und auch nicht des anderen großen ukrainischen Operators „MTS“. Angesichts dessen ist der einzige zuverlässige Dienstleister für Mobilfunkverbindungen in der DVR der republikanische Operator „Phönix“.

Die Unterbrechung bei „Lifecell“ erfolgte gestern im Gebiet von Jasinowataja durch eine Diversion ukrainischer Soldaten.

Die DVR ist bereit, den ukrainischen Mobilfunk im Fall einer Blockade vollständig durch russischen zu ersetzen.

„Inzwischen haben wir die Möglichkeit, den ukrainischen Mobilfunk vollständig durch russischen zu ersetzen, ohne Qualitätsverlust“, sagte Jazenko.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden 11-mal die Positionen

der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Fünfmal wurde das Gebiet von **Kalinowo** von den Kiewer Truppen mit 120- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen beschossen. Dreimal wurden die Positionen in **Kalinowka** aus Richtung Luganskoje mit 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen und Granatwerfern beschossen. Die Positionen im Gebiet von **Logwinowo** wurden zweimal mit 82mm-Mörsern und Granatwerfern beschossen. Außerdem beschossen die Kiewer Truppen das Gebiet von **Losowoje**. Verluste unter den Soldaten der Volksmiliz gibt es nicht.

Ukrinform: Zwei US-Demokraten fordern Waffenlieferungen an Ukraine. Der US-Senator Dick Durbin und der Kongressabgeordnete Mike Quigley fordern die Lieferung von letalen Waffen an die Ukraine. Das sagten sie in einem Interview für Radio Free Europe / Radio Liberty in Kiew. Durbin zufolge habe der Konflikt in der Ostukraine einen Punkt erreicht, in dem man ehrlich sein müsse. Russland sei nicht bereit, sich aus der Ostukraine zurückziehen. „Wir müssen der Ukraine Instrumente und Waffen geben, wenn sie das braucht, für die Verteidigung des eigenen Volkes“, sagte er. Der Senator betonte, dass die Obama-Regierung sich weigerte, letale Waffen an die Ukraine zu liefern. Es sei an der Zeit, einen „Blick auf die Realität zu werfen.“ Mike Quigley begründete die Waffenlieferungen mit modernen Technologien des Gegners. Beide Politiker äußerten auch ihre Unzufriedenheit mit der Position des US-Präsidenten Donald Trump gegenüber der Ukraine.

Dan-news.info: Glückwünsche des Oberhauptes der DVR aus Anlass des Tages des Verteidigers des Vaterlands.

Liebe Landsleute!

Meine aufrichtigen Glückwünsche zum 23. Februar – zum Tag des Verteidigers des Vaterlands! Für unseren Staat ist das ein besonderer Festtag. Heute kämpfen die Einwohner unserer Republik mit der Waffe in der Hand für ihre Freiheit und Unabhängigkeit. Wir kämpfen und siegen! Und in diesem Kampf des gesamten Volkes ist die Teilnahme jedes Einwohners der Donezker Volksrepublik wichtig.

An diesem Tag will ich nicht nur den Soldaten, die unsere Grenzen verteidigen, gratulieren und für ihren Dienst danken. Dank an alle Einwohner des Donbass, Patrioten der Russischen Welt, die ihrem Land, ihrer Heimat, ihrer Geschichte treu geblieben sind. Sehr wichtig ist für die DVR die Arbeit der Arbeiter im Hinterland, der Lehrer, Ärzte, der kommunalen Arbeiter – all derer, die sich nicht dem verbrecherischen, nazistischen Regime unterworfen haben, dass in Kiew an die Macht gekommen ist. Heute verteidigen wir alle, jeder an seinem Platz, die Ideale der Gerechtigkeit, Freiheit und Gleichheit. Und ich bin überzeugt – mit uns ist Gott, mit uns ist die Wahrheit – und das bedeutet, wir werden siegen! Am 23. Februar gratuliert man gern den Männern. Aber man muss auch an unsere heldenhaften Frauen denken, die gemeinsam mit den Männern unsere Heimat verteidigen. Hunderte von Vertreterinnen des schönen Geschlechts dienen in den Reihen der Streitkräfte der DVR. Indem sie täglich ihr Leben riskieren, zeigen unsere Schwestern, Frauen, Mütter unglaubliche Selbstlosigkeit und Mut. Beispielsweise wurde im letzten Jahr das erste Mal der Stern eines Helden der Donezker Volksrepublik einer Frau verliehen – Jekaterina Panfilowa, die auf ihren schmalen Schultern Hunderte von verletzten Soldaten unserer Armee vom Kampffeld trug.

Für uns ist der Tag des Verteidigers des Vaterlands wie der Tag des Sieges ein Feiertag mit Tränen in den Augen. Leider nimmt der Krieg die Besten. Unsere Freunde, Kampfgenossen sterben. An diesem Tag möchte ich all derer Gedenken, die ihr Leben für die Zukunft der Donezker Volksrepublik gegeben haben. Eine tiefe Verbeugung Euch. Eure Heldentaten, Eure Opfer werden von den Nachkommen nicht vergessen werden...

Liebe Landsleute, an diesem Festtag wünsche ich allen die stärkste Gesundheit,

riesengroßes Glück und Wohlergehen im Leben! Möge in Euren Häusern immer Wohlstand sein, in Euren Herzen Harmonie und über unserem Vaterland nur ein friedlicher Himmel!
Zum Feiertag!
Das Oberhaupt der Donezker Volksrepublik Alexandr Sachartschenko

De.sputniknews.com: OSZE will Beobachtermission in Ukraine ausbauen

Angesichts der angespannten Lage im Osten der Ukraine will die OSZE die Zahl ihrer Kräfte bei der Beobachtermission in der Ukraine erhöhen und ihr technisches Potential dort verstärken, wie der OSZE-Vorsitzende und Österreichs Außenminister Sebastian Kurz am Donnerstag in einer Sitzung des UN-Sicherheitsrates mitteilte.

Eine der wichtigsten Fragen, mit denen die OSZE es zu tun habe, sei die Krise in der Ukraine und um dieses Land. Diese Krise habe eine Reihe von Aspekten: Dazu gehörten die „Annexion der Krim“, die „Waffenlieferungen“ an den Donbass, die Rolle Russlands, die Umsetzung der Minsker Vereinbarungen und mehrere Gewaltakte. All diese Fragen würden regelmäßig in der OSZE besprochen, so Kurz.

Das Niveau der Gewalt im Osten der Ukraine sei in letzter Zeit absolut unannehmbar. Zudem rief Kurz alle Seiten auf, die Minsker Vereinbarungen zu erfüllen und die Waffenruhe strikt einzuhalten.

Ihm zufolge bemüht sich die OSZE darum, auch andere Konfliktsituationen in der Region zu lösen, etwa die "eingefrorenen Konflikte" um abtrünnige Gebiete wie Südossetien und Abchasien (Georgien) oder Transnistrien (Moldawien) oder den Streit um Nagorny-Karabach (Berg-Karabach) zwischen Armenien und Aserbaidschan im Südkaukasus.

Zuvor hatten die Volkswehrmitilizen und die ukrainischen Militärs eine Zuspitzung der Situation im Donbass gemeldet. Die Konfliktseiten beschuldigen sich gegenseitig, die jeweils andere Seite massiv unter Beschuss zu nehmen und an der Trennlinie Feuerangriffe vorzunehmen. Die ukrainische Führung hat über den von Kiew kontrollierten Ort Awdejewka (bei Donezk), wo die Wasser- und Stromversorgung unterbrochen ist, den Ausnahmezustand verhängt.

Österreich hatte mit dem Jahreswechsel den Vorsitz der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) von Deutschland übernommen.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31449/74/314497472.jpg>

Dan-news.info: „Um halb acht heute Morgen begann im Gebiet der **Donezker Wasserwerke (Filterstation)** ein Beschuss. Etwas zur gleichen Zeit gab es die ersten Einschläge auf dem Territorium der Station. Das Dach des Filtergebäudes wurde beschädigt. Die Filter selbst wurden nicht beschädigt“, sagte der Generaldirektor des kommunalen Unternehmens „Woda Donbassa“ Oleg Mokryj.

Er fügte hinzu, dass es Treffer von Geschossen auch bei den Reservoirs gab. Trotzdem ist die Station weiter in Betrieb.

„Das Personal ist in Panik. Die Menschen sind in den Schutzräumen. Wir werden jetzt versuchen, sie zu beruhigen und, falls das möglich ist, eine normale Arbeit des Kollektivs zu organisieren“, sagte er.

Nachmittags:

Lug-info.com: Mitteilungen des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant Andrej Marotschko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR hat sich verschärft, bleibt aber kontrollierbar.

In den letzten 24 Stunden haben die Soldaten der ukrainischen Streitkräfte 11-mal das Regime der Feueinstellung verletzt.

Die Positionen unserer Abteilungen in den Gebieten folgende Ortschaften wurden beschossen: **Kalinowka, Logwinowo, Kalinowo, Losowoje.**

Es wurde mit Mörsern des Kalibers 120 und 82mm, Schützenpanzern, Granatwerfern und Schusswaffen, auch von Scharfschützen, geschossen. Insgesamt wurden 391 Mörsergeschosse und Granaten abgefeuert.

Der psychische Zustand und die Disziplin in den Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte ist nach wie vor kritisch niedrig. Es wächst die Zahl der Vergehen aufgrund nicht ordnungsgemäßer Beziehungen zwischen Offizieren und Soldaten der Brigade.

So hat im Gebiet von Popasnaja ein Soldat des 2. Bataillons der 54. Brigade, der unter Alkoholeinfluss stand, während des Dienstes den Brigadekommandeur bedroht und das Feuer mit dem Maschinengewehr eröffnet. Er konnte erst entwaffnet werden, als eine Mannschaft des militärischen Ordnungsdienstes der ukrainischen Streitkräfte eintraf.

Von uns wurde festgestellt, dass bis zum 24. Februar in der Zone der sogenannten „ATO“ die Einheiten und Truppenteile aufgrund der Festlichkeiten zum Jahrestag des Staatsstreiches 2014 in erhöhte Bereitschaft versetzt sind.

Dabei wurde festgestellt, dass in den Abteilungen des Panzerbataillons der 54. Brigade der ukrainischen Streitkräfte ein Mangel an Soldaten zur Abdeckung der Schichten besteht.

Die Kiewer Truppen plündern weiter und beginnen im betrunkenen Zustand Schlägereien. Außerdem nehmen die Fälle von Desertion und Selbstmord zu.

Ukrainische Medien bestätigen das Anwachsen der Zahl nicht kampfbedingter Verluste in den Reihen der Kiewer Truppen, die an der sogenannten „ATO“ beteiligt sind.

Nach unseren Informationen arbeitet seit dem 19. Februar im Gebiet von Popasnaja eine Kommission des Kommandos der operativ-taktischen Gruppe „Lugansk“ zur Arbeit im Hinterland, um die Versorgung der Abteilungen der 24. Brigade der ukrainischen Streitkräfte mit Lebensmitteln und Material angesichts der sich häufenden Fälle von Unterschlagung zu überprüfen.

Nach den Ergebnissen der Überprüfung wurden fünf Strafverfahren in Bezug auf Offiziere der Brigade aufgenommen.

Heute gratuliere ich selbst und im Namen des Kommandos der Volksmiliz allen, die jetzt die Grenzen unserer Republik verteidigen, zum Tag des Verteidigers des Vaterlandes! Allen, die zu verschiedenen Zeiten unsere Heimat verteidigt haben und noch verteidigen werden. Auf uns liegt eine große Verantwortung für die Sicherheit unserer Verwandten und Freunde, für die Ruhe in unseren Häusern. Wir können unsere Familien nicht im Stich lassen. Zum Feiertag, Genossen!

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben gegen 13:00 Uhr die Ortschaft **Jushnaja Lomowatka (Brjanka)** beschossen, dabei wurde eine Elektrounterstation beschädigt, die die Bergwerke „Lomowatskaja“ und „Wergelewskaja“ versorgt. Zum Zeitpunkt des Beschusses befanden sich 58 Bergleute unter Tage. Dies teilte die Stadtverwaltung von Brjanka mit. Vor Ort befinden sich Brigaden der Bergrettung und des Zivilschutzministeriums der LVR. Die Reparaturarbeiten laufen. Tote und Verletzte gibt es nicht.

„Derzeit werden 49 Bergleute des Bergwerks „Wergelewskaja“ an die Oberfläche gebracht, weitere fünf befinden sich noch unter Tage, unter Tage befinden sich auch vier Bergleute des Bergwerks „Lomowatskaja“,“ heißt es in der Mitteilung.
Die Stromversorgung wird je nach Lage zwischen 16:00 und 19:00 Uhr wieder in Betrieb sein.

De.sputniknews.com: Syrien: Tausende friedliche Bürger von Kämpfern verschleppt – Minister

Die Zahl der in die Gefangenschaft radikaler Gruppierungen geratenen syrischen Bürger erreicht tausende Menschen und wächst mit jedem Tag, wie Syriens Minister für Versöhnungsangelegenheiten, Ali Haidar, in einem Interview mit der Agentur RIA Novosti äußerte.

„Wir verfügen über keine genauen Angaben. Es sind Tausende, und ihre Zahl wächst mit jedem Tag. Alle Angaben sind annähernd“, sagte Haidar.

In der vergangenen Woche hatte die amtliche syrische Nachrichtenagentur SANA unter Verweis auf eine Quelle in der Landesführung eine Erklärung veröffentlicht, laut der Damaskus bereit ist, mit den bewaffneten Gruppierungen in Syrien eine Vereinbarung zu treffen und auch Häftlinge aus den Gefängnissen zu entlassen, um sie gegen die von den Kämpfern entführten Zivilisten und Militärs auszutauschen.

In seinem Kommentar zu dieser Erklärung merkte Haidar an, dass diese Initiative in ihrer Art keineswegs neu sei. Laut dem Minister gehört sie zu den allgemeinen Bemühungen der syrischen Führung, das Land aus der Krise herauszuführen.

„Eine ihrer Bemühungen betrifft gerade die festgenommenen, entführten oder vermissten Bürger des Landes. Im gegebenen Fall muss man jedoch über die Absichten der Entführer und der Kämpfer, nicht aber die des Staates sprechen, der stets (zur Regelung dieser Frage – Anm. d. Red.) bereit ist“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Was die Situation im Stadtviertel Al-Waer betreffe, das der letzte Stützpunkt der radikalen Kräfte in der Stadt Homs sei, betonte Haidar, dass Damaskus auf eine friedliche Regelung dieser Frage hoffe.

„Wir suchen nach Wegen, dieses Stadtviertel aus dem Zustand, in dem es sich befindet, herauszuführen. Wir wollen die Bewohner und selbst die Kämpfer, die bestrebt sind, ihren Status zu regeln, nicht von dort herausführen. Wir wollen sie nicht verlieren, sondern rehabilitieren, damit sie am Wiederaufbau des Landes teilnehmen“, so der Minister.

„Es muss eine Möglichkeit gefunden werden, jene Kämpfer aus Al-Waer abzuführen, welche es ablehnen, ihren Status zu regeln, oder aber eine militärische Operation zu unternehmen, um jenem terroristischen Tumor, der sich unter den Einwohnern dieser Viertel verbreitet, ein Ende zu setzen“, ergänzte er.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/30788/40/307884029.jpg>

Armiyadnr.su: Bericht des stellvertretenden Kommandeurs des operativen Kommandos der DVR Eduard Basurin

Die Lage in der Donezker Volksrepublik ist unverändert.

Der Beschuss von den Positionen der ukrainischen Streitkräfte aus endet nicht. Der Gegner beschießt weiter die Gebiete von Ortschaften der Republik: **Sajzewo, Golmowskij, Siedlung des Gagarin-Bergwerks, Oserjanowka, Spartak, Jasinowataja, Shabitschewo, Krutaja Balka, Alexandrowka, Leninskoje, Kominternowo, Sachanka, Oktjabrj, das Gebiet des Flughafens und den Petrowskij-Bezirk von Donezk.**

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Streitkräfte 706-mal das Territorium der DVR beschossen. Dabei wurden 6-mal schwere Artillerie des Kalibers 152mm, 185-mal Mörser verschiedenen Kalibers, davon 114 Mörsergranaten des Kalibers 120mm, 78-mal Schützenpanzer, 437-mal Abwehrgeschütze, Granatwerfer und Schusswaffen verwendet. Die ukrainische Seite hat unserer Republik mit Beschuss unter Verwendung verbotener Waffen gratuliert. Trotz der Ausreden der ukrainischen Presse wurde vor allem auf die Positionen unserer Truppen und Lebenserhaltungsobjekte geschossen. Unter anderem wurde durch Mörserfeuer das Dach des Gebäudes der Wasserwerke (Filterstation) beschädigt, in dem die Filter installiert sind. Zum Glück wurden kamen Menschen und Ausrüstung nicht zu Schaden. Es gibt keinerlei Unterbrechungen bei der Wasserversorgung! Die Station funktioniert in normaler Weise.

An diesem Tag gratuliere ich im Namen des Kommandos der Volksmiliz allen Verteidigern des Vaterlands zu unserem beruflichen Feiertag! Ich wünsche den kühnen Männern und mutigen Frauen familiäres Glück, große Erfolge und eine starke Gesundheit! Auf dass unsere Siege noch eindrucksvoller werden!

Außerdem gratulieren wir dem Kommando und den Soldaten der ukrainischen Streitkräfte zu unserem Feiertag, der Ihnen weggenommen wurde!

All denjenigen, die jetzt darüber nachdenken, auf unsere Seite überzugehen!

All denen, die ihre Waffe auf ein Signal hin auf Kiew richten und über der Residenz von Poroschenko die Fahne der Freiheit hissen werden!

All denen, die vorsätzlich Fehler bei der Planung von Operationen und Kämpfen von Abteilungen radikaler Nationalisten zulassen. All denen, die Munition und Waffen bei der Produktion sabotieren! Und all denen, die sich in der Ukraine über unsere Siege freuen!

De.sputniknews.com: Tag des Vaterlandsverteidigers: Putin legt am Ewigen Feuer Blumen nieder

Russlands Präsident Wladimir Putin hat am Donnerstag, dem Tag des Verteidigers des Vaterlandes, der in Russland am 23. Februar begangen wird, am Ewigen Feuer am Grabmal des unbekanntes Soldaten in Moskau einen Kranz niedergelegt.

Der Zeremonie wohnten neben Veteranen auch Premier Dmitri Medwedew, die Vorsitzenden der beiden Kammern des russischen Parlaments, Valentina Matwijenko und Wjatscheslaw Wolodin, sowie Verteidigungsminister Sergej Schoigu bei.

Ukrinform: Russische Aktivisten gedenken in Sankt Petersburg der Maidan-Opfer
Etwa 40 Aktivisten haben am 22. Februar im russischen Sankt Petersburg der Opfer der Massenproteste auf dem Maidan in Kiew gedacht.

An der Aktion nahmen Mitglieder der Jugendfraktion der Jabloko-Partei, der Bewegung Solidarnost und andere Aktivisten teil. Sie zogen von der U-Bahnstation „Tschernyschewskaj“ zum ukrainischen Konsulat. Dort legten sie Blumen nieder und zündeten Kerzen an. Sie riefen Parolen wie „Ruhm der Ukraine, Ruhm den Helden“ und „Russland wird frei sein.“ Vor dem Konsulat wurden die Aktivisten von einer Gruppe der Anhänger von „Noworossia“ beleidigt. Die Polizei verhinderte Auseinandersetzungen.



https://static.ukrinform.com/photos/2016_02/thumb_files/630_360_1455665703-8680.jpg

de.sputniknews.com: Putin nennt Prioritäten der russischen Streitkräfte
Russland wird fortfahren, seine Streitkräfte zu entwickeln, vorrangig ist die Festigung des strategischen atomaren Schutzschildes sowie der Luft- und Weltraumstreitkräfte. Dies sagte der russische Präsident Wladimir Putin am Donnerstag in seiner Ansprache vor dem Festkonzert anlässlich des Tages des Vaterlandsverteidigers.

Er hob hervor, dass es in den letzten Jahren in der militärischen Sphäre Russlands grundlegende Veränderungen gegeben habe, „und wir unbedingt die Arbeit zum personellen und organisatorischen Ausbau der Streitkräfte, zur Erhöhung ihrer Mobilität und Gefechtsbereitschaft fortsetzen werden“.

„Zu den Prioritäten gehören die Festigung des strategischen atomaren Schutzschildes, der modernen Luft- und Weltraumstreitkräfte, aber ebenso die strenge Erfüllung der staatlichen Rüstungsprogramme“, sagte der Staatschef.

Wie er ferner betonte, erlaubten es die wachsenden Möglichkeiten des Verteidigungsindustriekomplexes, „all unsere umfangreichen Pläne in die Tat umzusetzen“.

Russlands Sicherheit ist in zuverlässigen Händen

Laut Putin besitzen Russlands Streitkräfte ein riesiges Kampfpotential, die Sicherheit des Landes befindet sich in zuverlässigen Händen.

Der Präsident gratulierte den Militärangehörigen zum Feiertag. „Russlands Sicherheit, der Schutz seiner Bürger, ist zweifellos in zuverlässigen Händen. Unsere Streitkräfte besitzen ein enormes Kampfpotential, sie befinden sich in stetiger Bereitschaft, sie sind fähig, exakt und abgestimmt mit Sicherheit eine beliebige Aggression abzuwehren“, betonte der Oberbefehlshaber.

Mut und Entschlossenheit

Putin lobte den Mut und die Entschlossenheit der in der Arabischen Republik Syrien eingesetzten russischen Militärangehörigen.

„Ich möchte allen Militärangehörigen, die jetzt dem Volk Syriens helfen gegen die Terroristen zu kämpfen, für ihren Mut und ihre Entschlossenheit danken“, sagte der Staatschef. „Sie offenbaren die edelsten Eigenschaften, indem Sie die unglücklichen Menschen retten, ihnen medizinische Hilfe erweisen und ihnen hunderte Tonnen Hilfsgüter bringen“, wandte er sich an die Anwesenden.

„Die Namen der Helden, die Heldentaten der besten russischen Soldaten und Kommandeure sind unser Gemeingut geworden. An ihnen orientieren sich die jungen Leute, die den nicht gerade leichten Dienst in der Armee und Flotte für sich gewählt haben“, schloss der Oberbefehlshaber.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31466/88/314668870.jpg>

Abends:

De.sputniknews.com: Wie Syrien Problem türkischer Militärpräsenz lösen will
Damaskus will das Problem der militärischen Präsenz der Türkei im syrischen Staatsgebiet mit politischen Mitteln lösen, wie der syrische Staatsminister für Nationale Versöhnungsangelegenheiten, Ali Haidar, in einem Journalistengespräch mitteilte.

„Die Politik der syrischen Führung in dieser Frage hat sich nicht geändert. Unsere Haltung in Bezug auf die Präsenz der türkischen Streitkräfte hat sich nicht geändert: Dies ist eine Verletzung der Souveränität und eine Besetzung Syriens“, sagte er. Das Vorrecht, „den Ort, die Zeit und die Instrumente zum Entgegenwirken“ auszuwählen, habe die politische und die militärische Führung Syriens, betonte er. Allerdings wäre es „wünschenswert, diese Frage in ihrer Anfangsphase zu lösen, ohne es zu einem direkten bewaffneten Zusammenstoß zu bringen“.

Die Türkei versuche, Syrien ihre Präsenz aufzuzwingen, und dies schaffe Voraussetzungen für einen solchen Zusammenstoß, so Haidar.

„Eine andere Frage ist: Wird Russland verhindern können, dass es zu einer militärischen Konfrontation kommt, und die Türkei überzeugen, auf ihre Absicht zu verzichten, in Syrien für eine längere Zeitperiode zu bleiben?“, fragte der Minister.

Vorige Woche hatte das syrische Außenministerium in einem Brief an den UN-Generalsekretär und den UN-Sicherheitsrat dazu aufgefordert, Druck auf Ankara auszuüben, um dessen „sich wiederholende Verletzungen und Angriffe“ gegen Syrien zu stoppen. Syrien wirft der Türkei „verschiedene Arten der militärischen, materiellen, logistischen Hilfe“, die den Terrorgruppierungen geleistet werde, sowie die Anwerbung von ausländischen Terroristen und Beistand bei ihrem Einschleusen nach Syrien vor.

Zuvor hatte Alexander Lawrentjew, Sonderbeauftragter des russischen Präsidenten, gesagt, Moskau stelle einen Zustrom von Mitgliedern illegaler bewaffneter Einheiten und von Rüstungsmaterial fest, der von der Türkei aus nach Syrien fließe. Russland arbeite mit den türkischen Behörden zusammen, damit diese aufmerksam diesen Zustrom verfolgen, so Lawrentjew.



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/31233/67/312336747.jpg>

Rusvesna.su: Bei Donezk, Gorlowka und Debalzewo gibt es Kämpfe.

Heute Abend brachen in der DVR wieder Kämpfe aus.

So gibt es begonnen um 19.00 Uhr in den nördlichen Vororten von Gorlowka intensive Auseinandersetzungen mit Mörsern. Es wird auch von Granateinschlägen im südwestlichen Teil der Stadt berichtet.

Gegen 20.00 Uhr wurde Beschuss durch Mörser und Artillerie aus der Umgebung des Donezker Flughafens, aus Debalzewo und vom Kontrollpunkt Jasinowataje gemeldet.